

**Aureus, Codex A.** /Echternach; /St. Emmeram.  
**Aurifaber, I) Andreas**, Arzt u. Gesinnungsgenosse /Osianders, \* 1514 Breslau, † 12.12.1559 Königsberg; nach dem Studium in Wittenberg 1527 u. der Aufnahme in die philos. Fak. 1537 wurde A. 1539 in Danzig, 1541 in Elbing Schulrektor; dreijähr. Medizinstudium in Dtl. u. Italien. 1543 wurde A. Dekan der philos. Fak. in Wittenberg, 1546 Leibarzt Hzg. Albrechts v. Preußen sowie Physik- u. Medizin-Prof. in Königsberg. Schwiegersohn A. Osianders, versuchte er dessen umstrittene Lehren durchzusetzen.

Lit.: **E. D. Schnaase**: A. A. u. seine Schola Dantiscana: Alt-preuß. Monatsschrift 11 (1874) 304–325 456–480; **RE**<sup>3</sup> 2, 287f.; 23, 139; **G. v. Selle**: Gesch. der Albertus-Univ. zu Königsberg in Preußen. Wü 1956; **M. Stupperich**: Osiander in Preußen 1549–1552. B–NY 1973; **BBKL** 1, 302f.; Andreas Osiander d. A. Gesamtausgabe, Bd. 9. Gt 1993.

2) **Johann**, Bruder v. 1), \* 30.1.1517 Breslau, † 19.10.1568 Breslau; 1534 Studium in Wittenberg u. 1540 Eintritt in die philos. Fak., deren Dekan A. 1545 wurde; 1547 Rektor in Breslau, 1550 Theologie-Prof. in Rostock; Hauptverf. der Mecklenburger Kirchenordnung 1551/52. Seit 1554 wirkte er als Präsident des Btm. Samland; Mitverf. der preuß. Kirchenordnung 1558; 1567 Rückkehr nach Breslau. Briefwechsel mit Melancthon.

Lit.: **RE**<sup>3</sup> 2, 288ff.; 23, 139; **EKO** 4, 22–25; 5, 132–136 161–219; **BBKL** 1, 303; Melancthons Briefwechsel. Krit. u. kommentierte GA, hg. v. **H. Scheible**, Regesten, Bd. 4. St–Bad Cannstatt 1983, Nr. 4529 u. ö.  
IRENE DINGEL